Locale Neuigkeiten.

Harrisburg, Pa.

Donnerstag, Nov. 2, 1871.

Neue Anzeigen. — Folgende neue Anzeigen erscheinen in der heutigen „Staats-Zeitung", auf welche wir unsere Leser aufmerksam machen:

Dampfschiffahrt—Richard & Boas.
Bitters—Hostetter & Smith.
Pain Killer—Perry Davis & Son.
Aerztliche Anzeige—Dr. Geo. Wm. Ruedi.
Weihnachtsgeschenke—Meyers & Engwicht.
Austner—C. Wm. Jäger.
Auskunft wird gewünscht—Georg Hüther.
Dankabstattung—Barbara Baulus.

Heute findet die groß militärische Parade hier statt.

Ein Brief, adressirt an Hrn. Friedr. C. Hoffmann, liegt in dieser Office vor.

Gas soll nun auch in Bälde auf „Allison's Hill" nahe dieser Stadt eingeführt werden.

Pennsylvanien zählt 1,767 Blinde, 1,493 Taubstumme und 6,145 Wahnsinnige und Blödsinnige.

In den Lochiel Eisenwerken unterhalb Harrisburg hat man wieder angefangen zu arbeiten.

Die Pferde-Fair welche in Harrisburg gehalten werden sollte, ist bis zum nächsten Frühjahr verschoben.

Den längsten Namen unter den Hotels Neu-Englands hat das Quequinnapassakessoanegog Haus in Hampton Beach.

Sunbury bezahlt den geringsten Preis für Gas von allen Städten Pennsylvaniens, ausgenommen Pittsburg, nämlich zwei Dollars per 1000 Fuß.

Nächsten Dienstag, den 7ten November finden Wahlen in folgenden Staaten statt: Maryland, Massachusetts, Minnesota, Mississippi, Illinois, New York, New Jersey, Nebraska, Virginia und Wisconsin.

Feuer!—Das American Hotel in Mechanicsburg, und das Hotel der Frau Mateer in Shippensburg wurden in letzter Woche, Ersteres gänzlich, und Letzteres blos theilweise durch Feuer zerstört.

Da ist gut wohnen.—In der Borough Chapman, in Northampton County, wurde dieses Jahr keine einzige radikale Stimme abgegeben. Voriges Jahr waren vier radikale Stimmgeber dort. Wo diese hingekommen sind, können wir nicht sagen.

Man sei auf der Hut.—Da jetzt wieder die Jahreszeit da ist, wo die Pferdediebe ihr Gewerbe zu beginnen pflegen, so ist den Bauern anzurathen, daß sie ihre Stallungen wohl verwahrt halten, wenn sie vor dem Diebsgesindel sicher sein wollen.

Plötzlicher Tod.—Hr. Chas. Keller, seit einer Reihe von Jahren am hiesigen Bahnhof der Pennsylvania Eisenbahn-Compagnie als „Depot-Meister" angestellt, starb am letzten Dienstag Nachmittag ganz plötzlich am Schlagfluß. Das schnelle Hinscheiden des Hrn. Keller wird tief bedauert.

Danksagungstag.—Gov. Geary und Präsident Grant haben Donnerstag den 30sten November als einen Danksagungstag angeordnet. Welschhühner, Gänse, Enten und Hühner können sich dazu vorbereiten, da es ihnen an jenem Tag durch die Ku-Klurer an den Kragen gehen wird.

Blattern.—Wie in verschiedenen Städten sind auch hier einige Blattern-Fälle vorgekommen, doch ist keine Gefahr vorhanden, so lange die Kranken von andern Wohnungen entfernt gehalten werden. Desinfection ist die Hauptsache und leisten dabei Chorkalk, Carbol-Säure, Carbol-Seife die besten Dienste. Diese Artikel sind in jeder Apotheke zu bekommen.

Auch eine schöne Gegend.—Wie aus einer Correspondenz in dieser Nummer zu ersehen ist, darf in Gloucester County, New Jersey kein Wirth Bier in kleinerem noch größerem Maaß als einer Quart verkaufen! Und dieses Gesetz wurde von einer radikalen Gesetzgebung passirt! Ist das nicht köstlich? Leben wir in einer Republik?

Stadtraths-Beamten.—Der hiesige Stadtrath versammelte sich letzten Freitag Morgen in seinem Lokal zur Organisation. — Hr. D. C. Maurer wurde als Präsident, und Hr. John Schiffler als Sekretär jenes Körpers erwählt. Ebenso wurden Hr. D. K. Callender als Pförtner (Janitor), und H. Shellenberger als City Solicitor wiedererwählt.

Wir warnen unsere Leser vor Personen, welche an ihre Mildthätigkeit appelliren vorgebend, daß sie Abgebrannte von Chicago seien. Es war wohl nicht anders zu erwarten, als daß das schreckliche Unglück in Chicago zum Gegenstande der Speculation von gewissenlosen Menschen gemacht würde, und ist nur zu bedauern, daß der wirklich Nothleidende unter diesem Freibeuterthum zu leiden hat. In den meisten Fällen, wo um Hülfe angesprochen wird, dürfte es nicht schwer sein, zu unterscheiden, ob der darum Nachsuchende derselben wirklich bedarf oder nicht.

Da sieht's verdächtig aus. — Wie wir aus einem westlichen Blatte ersehen, so hat in Chicago die puritanische Geistlichkeit die Controlle über die Wohlthätigkeitsorganisation an sich gerissen, und übt sie, nach den im Stadtrath erhobenen Beschwerden zu urtheilen, in einer für ihre Glaubensangehörigen parteiischen Weise und mit verächtlicher Vernachlässigung der Deutschen und Irländer aus. Wenn dies so aussieht, (und wir haben nicht den geringsten Zweifel daran,) so werden sich unsere Bürger hüten, in Zukunft irgend welche Beiträge für die Nothleidenden beizusteuern. Es ist traurig, daß das elende Pfaffenpack sein bigottisches Wesen nicht unterlassen kann.

Der Fall des Spezial-Agenten Evans. Wie bekannt, wurde der notorische Schwindler, Georg O. Evans, vor etwa zwei Wochen verhaftet, und nach Harrisburg gebracht, um einer Untersuchung unterworfen zu werden. Sein Fall kam am vorigen Freitag vor Richter Pearson von hier im Court Hause zur Verhandlung. Eine ziemlich zahlreiche Zuhörerschaft war zugegen, darunter viele Mitglieder des Advokatenstandes und einige Damen. Hon. L. M. Hall und John H. Briggs, Esq., erschienen für Mr. Evans, begleitet von Charles W. Pettit, Esq., Anwalt von Evans in Philadelphia, und John H. Strahan, Esq., Anwalt von Evans in New York. Für den Staat erschienen Attorney-General Brewster und Deputy Attorney-General Starr. Herr Wayne McVeagh erschien, nachdem er auf Antrag von Mr. Lamberton zur Praxis bei diesem Gerichte zugelassen war, als Anwalt in Privatvollmacht vor Staatsschatzmeister Mackey.

Nachdem die Anklagepunkte vorgelegt und die Sache pro und con besprochen worden war, entschied Richter Pearson, daß keine direkte Criminalklage gegen Evans vorliege, daß er aber $100,000 Bürgschaft für seine Erscheinen vor der Court zu leisten habe. Der Richter tadelte in scharfen Worten das Betragen der Staats-Beamten, die es vernachlässigt hatten, ihre Rechnungen mit Hrn. Evans nach Form des Gesetzes abzuschließen. Verliert der Staat das Geld, so liegt die Schuld an den Staatsbeamten. Wie wir schon längst sagten, die ganze Geschichte wird in Rauch aufgehen; Evans kommt frei, und nach den Schurkereien der Staatsbeamten.

Mahnung zur Vorsicht.—Während dieser stürmischen Jahreszeit, kann in Bezug auf Feuer nicht genug Vorsicht gebraucht werden. Daher:

Untersucht Schornsteine und Ofenröhre aufs sorgfältigste.
Seid achtsam auf Aschenbehälter,
Seid vorsichtig mit explodirenden Lampen.

Bewahrt keine Zündhölzchen an Orten auf, wo Kinder oder Ratten dazu kommen können. Es ist bekannte Thatsache, daß Ratten große Liebhaber von Phosphor sind, alle Zündhölzchen die sie erreichen in ihre Nester schleppen, und dann daran nagen, wodurch nicht selten der Phosphor sich entzündet, und die aus leicht brennbaren Stoffen bestehende Nester in Brand setzt, wodurch die größte Feuersbrunst entstehen kann.

An das Publikum. — Es freut uns, einem verehrten Publikum in Harrisburg und Umgebung die Anzeige bringen zu können, daß ein so tüchtiger Arzt und Augenarzt als Dr. G. W. Ruedi sich hier zur Ausübung, seines Berufes niedergelassen hat. Wie seine guten Zeugnisse nachweisen, hat sich derselbe in den besten medizinischen Schulen Deutschlands,—Würzburg, Prag und Wien ausgebildet, und hat denn in einer 10-jährigen Praxis in Reading weit über die Marken Old Berks sich einen sehr wohl klingenden Namen als Arzt wie als Augenarzt erworben. Unsern lieben Abonnenten in Harrisburg und Umgebung gratuliren wir zu dieser Erwerbung, und dem Herrn Dr. Ruedi wünschen wir den besten Erfolg, der ihm gewißlich nicht fehlen kann noch wird.

Die Jahreszeit für Husten und Erkältungen rückt schnell herbei, und ein Jeder sollte bereit sein, den ersten Symptomen zu widerstehen, da der Husten welcher zwischen jetzt und den Feiertagen entsteht, gewöhnlich den ganzen Winter hindurch dauert. Es gibt kein besseres Mittel, denn Johnsons Anodyne Liniment. Bei allen Krankheiten im Hals und der Lunge sollte es innerlich und äußerlich gebraucht werden.

Lungen-Fieber, gewöhnliche Erkältungen, Catarrh Fieber und Ausflüsse der Nase von einer braunischen Farbe bei Pferden, können verhindert werden, wenn man sogleich von Sheridans Cavalry-Conditions-Pulver Gebrauch macht.

Mit Tode abgegangen.—Hr. John Baulus, Metzger, vielen unserer hiesigen Lesern bekannt, ist am letzten Freitag Abend nach mehrwöchentlichem Leiden mit Tod abgegangen. Hr. Baulus hatte sich viele Freunde erworben, die ihn noch lange im angenehmsten Gedächtnisse behalten werden.

Auch Frau Maria Liebtreu, Wittwe des vor einigen Jahren in Deutschland verstorbenen August Liebtreu, ist am Montag in ihrer Wohnung, Ecke der Zweiten und Pine Straße, im Alter von 70 Jahren in jene bessere Heimath hinübergegangen.—Möge die Erde den beiden Entschlafenen leicht sein.

Neue Markthaus-Gesellschaft.—Letzten Freitag wurde eine neue Markthaus-Gesellschaft in dieser Stadt organisirt, welche unter dem Namen: „Farmers Markt-Gesellschaft" bekannt sein soll. Die Beamten der Gesellschaft sind: Präsident, S. H. Simon; Direktoren, John B. Rutherford, Abner Rutherford, David Herr, J. J. Milleisen, John J. Nißley und John Brady. Man beabsichtigt ein neues Markhaus an der Kreuzung der Vierzehnten und Markt straße zu errichten. Mit dem Bau desselben soll der Anfang in Bälde gemacht werden.

Die Fair der Ev. Michaelis Kirche.—Wie aus einer Anzeige der Committee, bestehend aus deutschen Damen der St. Michaelis-Gemeinde in heutiger Nummer zu ersehen ist, beginnt die Fair der besagten Gemeinde am Montag Abend, den 13ten November im College-Block an der Dritten Straße, gegenüber dem "Patriot"-Gebäude. Die Damen haben keine Mühe gespart, um diese Fair zu einer der Schönsten, Sehenswerthesten und Anziehendsten zu machen welche je hier stattfand. Daß der lobenswerthe Eifer derselben aber auch gehörige Anerkennung und thatkräftische Unterstützung finden möge, ist sehr zu wünschen, besonders da der Zweck der Fair ein nobler und christlicher ist. Die Fair wird eine ganze Woche dauern, so daß Allen eine Gelegenheit geboten ist, ihr Scherflein für eine gute Sache beizusteuern. Möge durch dieselbe das beste Resultat erzielt werden.

Etwas für Bierbrauer.—In einer anderen Spalte der heutigen Nro. befindet sich die Anzeige der Herren Greider, Frank & Co., welche das wohlgekannte und geräumige „Harrisburger Malzhaus" käuflich an sich gebracht, und die Fabrikation von Malz begonnen haben. Bierbrauern haben jetzt eine Gelegenheit, ausgezeichnet gutes Malz hier zu bekommen, ohne dasselbe in entfernt gelegenen Städten zu kaufen, und zwar so billig, wenn nicht noch billiger, als irgendwo sonst. Mit Hrn. Frank, einem der Eigenthümer, sind wir persönlich bekannt; er ist einer der geachtetsten und angesehensten Bürger in Mount Joy, ist ein praktischer Brauer, und wird sich bestreben, nur gutes Malz zu liefern. Seine Partner gehören ebenfalls zu den hervorragendsten Bürgern daselbst, und werden nicht verfehlen, sich die Gunst und das Zutrauen des Publikums zu erwerben. Wir empfehlen die neue Firma auf's beste, und hoffen, daß ihnen eine recht liberale Unterstützung seitens der Bierbrauer zu Theil wird.

Mehr Hülfe. — Eine aus hiesigen Bürgern bestehende Committee hat einen Aufruf an die Bürger von Dauphin County ergehen lassen, worin dieselben auf's dringendste ersucht sind, freiwillige Beiträge für die Nothleidenden im Westen beizusteuern. Harrisburg ist bereits mit einem guten Beispiel vorangegangen, und es steht zu hoffen, daß auch die Einwohner des Countys dem schönen Exempel folgen.

Vier große Kisten mit warmen Kleidungsstücken, bestimmt für Bewohner der Staaten Michigan und Wisconsin, welche durch die furchtbaren Wald- und Prärie-Brände um ihre ganze Habe gekommen sind, wurden von den hiesigen Bürgern an die betreffende Committee nach Detroit abgesandt.

Solche, welche gesonnen sind, etwas für die gute Sache beizusteuern, können ihre Gaben längstens bis zum 15. November an Hrn. James W. Wier allhier einsenden.

Wieder ein Selbstmord. — Letzten Donnerstag Nachmittag erschoß sich ein junger Mann Namens Georg Pastre, Barbier an der Diamand Alley in Pittsburg; ein abgeschossener Revolver lag neben ihm und es war augenscheinlich, daß der unglückliche junge Mann Selbstmord begangen hatte. Wir kannten Hrn. Pastre persönlich; er war ein braver junger Mann, und bedauern wir sein frühes Hinscheiden auf's innigste. Ein Bruder des Verstorbenen war vor etwas länger als einem Jahr an der Schwindsucht gestorben und dieselbe Krankheit hatte seitdem auch Georg erfaßt, und ihn mit raschen Schritten dem Grabe nahe gebracht. Er wußte, daß es bald mit ihm zu Ende gehen würde und scheint es vorgezogen zu haben, seinem Dasein lieber auf plötzliche Weise ein Ziel zu stecken.

Feuer in den Gebirgen. — Der Peter's Berg im oberen Ende dieses County's soll im Feuer steh'n. Ebenso auch der sog. Breite Berg. Das ist gewöhnlich in dieser Jahreszeit der Fall. Indessen ist es nicht so schlimm, als wie es in einer New-Yorker Zeitung heißt, daß das Feuer viele Meilen —10 bis 20 — ausgedehnt sei, und sogar unsre arme Stadt Harrisburg bedrohe! Nur ruhig Blut, ihr Leutchen in New-York; so gefährlich ist es noch nicht und ist auch keine Gefahr, daß etwas derartiges stattfinden könne.

Locale Neuigkeiten.

Lancaster, Pa.

Donnerstag, Nov. 2, 1871.

Ehescheidung. — Philipp Lebzelter von Lankaster hat sich von seiner Ehefrau Elisabetha scheiden lassen.

In Lankaster soll ein strenges Sonntags-Gesetz eingeführt werden. — Nach unsrer Meinung bestehen bereits jetzt schon zu viele Gesetze; je mehr Gesetze, desto weniger werden sie befolgt.

Zurückgekehrt.—Es freut uns, erwähnen zu dürfen, daß unser alter Freund, Hr. J. J. Sprenger von Lankaster wieder von seiner Reise glücklich zurückgekehrt ist. Hrn. S. soll es im alten Vaterlande sehr gut gefallen haben.

Dr. J. Boyd von Lankaster und ein anderer junger Mann Namens Rauch gingen am vorigen Montag nach Peachbottom im selben County auf die Jagd, und brachten 30 wilde Enden, 14 Hasen, und einen grauen Adler als Beute mit nach Hause!

Eine Curiosität. — Unser wackerer Freund, Hr. John Schönberger, nahe den Lokomotiv Werken in Lankaster, hat eine sogenannten „Smoke-Haus" Apfelbaum in seinem Garten, welcher dieses Jahr zwei Mal Früchte trug. Ein Henkel, den er jetzt im Besitz hat, hat sechs Aepfel von bedeutender Größe dran hängen.

Ein Mann entzwei geschnitten. Ein fremder Mann wurde am letzten Donnerstag in Columbia von dem Eisenbahnzug überfahren, und fast ganz entzwei geschnitten. Man weiß nicht genau, wie es zuging. Der Unglückliche soll ein Uhrenmacher, und von Perryville sein.

Amputation.—Ein junger Mann Namens Benj. Eschelman von Centreville, Lankaster County, der während den letzten drei Jahren an einer Krankheit litt, welche unter den Aerzten als die "White-Swelling" (weißer Geschwulst) bekannt ist, ließ vor einigen Tagen das eine Beine amputiren, und befindet sich jetzt bedeutend besser.

Wieder ein Feuer in Lankaster.—Letzten Donnerstag Abend zwischen 7 und 8 Uhr, wurde der Stall des Hrn. John Tomlinson in der siebenten Ward, Lankaster, durch Feuer zerstört. Ebenso auch ein daranstoßender Stall. Vier Pferde und eine Kuh kamen in den Flammen um. Der Verlust des Hrn. T. ist etwa $1,250. Ein junger Mann Namens William Wiley wurde auf die Klage verhaftet, den Stall in Brandt gesetzt zu haben; da aber die Beweise nicht hinreichend genug waren um seine Schuld zu beweisen, so wurde er wieder freigelassen.

Ein Vergnügungsfest.—Hr. Heinrich Frank von Lankaster, weit und breit wegen seinem famosen Gerstensaft bekannt, veranstaltete vor einigen Abenden ein Vergnügungsfest, wozu eine große Anzahl seiner persönlichen Freunden wie auch Prof. Weber's ausgezeichnetes Musik-Corps von Harrisburg, eingeladen waren. Der Lankaster "Intelligencer" spricht sich sehr lobenswerth über das fröhliche Fest aus, und zollt dem hiesigen Musik-Corps, wie auch Hrn. Frank und dem Männerchor die höchste Ehre. Das hübsche Lokal des Hrn. F. war an jenem Abend gedrängt voll, während der treffliche „Stoff" in Strömen floß.

Ein Betrüger. — Noch nicht lange zurück trieb sich ein Blinder in Lankaster herum, und Musikbogen verkaufte. Da er blind war (wenigstens so dachte man), und ein Empfehlungsschreiben von Dr. J. L. Atlee hatte, so wurde er bemitleidet, und machte gute Geschäfte. Er hatte bereits eine recht nette Summe gesammelt, als er vor einigen Tagen in Columbia auf eine "Spree" kam, und sich einen kolossalen „Haarbeutel" anschaffte. Jetzt stellt es sich heraus, daß der Kerl ein Betrüger ist, und daß er gar nicht blind war!—Ist es denn möglich, daß es Menschen geben kann, die der köstlichsten Gabe welche ihnen eine allweise Vorsehung geschenkt hat, spotten können?

Die Fair. — Die Fair zum Besten der St. Anthony Kirche in der Fulton Halle zu Lankaster welche am letzten Samstag schloß, war eine glänzende Affaire. Man berechnet, daß nicht weniger denn $6,000 eingenommen wurden!—Brav für Lankaster.

Seit obiges geschrieben, erfahren wir, daß die Einnahmen mehr denn $6,000 betrugen, und daß ein reiner Gewinn von $5,200 übrig bleiben wird! Das ist mehr, als die wärmsten Freunde der Kirche erwarteten. — Alle Ehre den braven Bürgern jener Stadt.

Von den ausgeloosten Artikeln erhielt der Advokat Swift einen von Hrn. Iske's Patent-Stühlen; Ermentraut's Musik-Corps ein Silber Horn; Hr. Gorrecht ein goldenes Model; Hr. Dunsicker einen hübschen Saddel; S. S. Spencer ein Chromo; Dr. Boyd einen Stock mit goldenem Knopf; Pfr. Neufeld einen schönen Mantel (Cloak); Hr. John Kegel ein großes Glas für Bierbrauer; Hr. Joseph Gans, Messer und Stahl für Metzger; Hr. Steinhäuser eine goldene Brustnadel; Hr. Stewart ein Feldglas für Contraktoren; Hr. Smaling eine Scheere für Schneider; Hr. Stoner einen Stock mit goldenem Knopf; Hr. Boas ein Metal für Cigarrenmacher; Mrs. Strobel eine Monitor-Kaffeemühle; die St. Anthony Unterstützungs-Gesellschaft eine prachtvolle Flagge; ebenso auch eine Statue; und Frl. Coyle eine Taschen-Uhr. Nebst diesem wurden noch eine große Anzahl anderer Artikel ausgeloost, und an die glücklichen Gewinner vertheilt.

Ein Versuch, die Aktien-Brauerei in Lancaster niederbrennen. — Irgend ein Teufel in Menschengestalt machte am letzten Samstag Abend den Versuch, die große Aktien-Brauerei an der Lokust-Straße in Lancaster niederzubrennen. Das ruchlose Vorhaben wurde indessen durch einen treuen Hund und einen der Arbeiter verhütet. Der Brandstifter wurde in einer Ecke im Hofe der Brauerei, wo ein Haufen Hobelspäne lag, mit dem Hut über das Gesicht gezogen, vom Brauer des Etablissements gesehen, und dessen Aufmerksamkeit durch das Bellen eines Hundes dahin gelenkt worden. Während jedoch der Brauer ging um einen Revolver zu holen, hatte der Brandstifter die Flucht ergriffen; der Brauer schoß zwar nach ihm, allein ohne Erfolg.

An demselben Abend wurde auch die große Scheuer des Hrn. John F. Steiman an der Süd-Queen Straße durch Feuer zerstört. Das Feuer war unstreitig das Werk eines Brandstifters, da man einen Mann kurz zuvor schnell von der Scheuer hinweglaufen sah. Im Laufen sprang er gegen eine Frau, Namens Young, welche umstürzte, und bedeutend beschädigt wurde. Es steht zu hoffen, daß der Schurke noch entdeckt wird, und dann?—läßt man ihn mit ein paar Monaten Gefängnißhaft wieder laufen.—Warum nicht solche Burschen an den ersten besten Baum aufknüpfen?

Noch einer!—Ein blinder Namens Oliver Ruth, geht im Lande herum und bettelt Geld. Er hat zwei Gesellschafter bei sich; sobald das Kleeblatt nun einige Cents kollektirt hat, wird das Geld für Schnapps verausgabt!—Man nehme sich in Acht vor solchem Gesindel.

Vom Feuer zerstört. — Ihmsen & Sohn's große Glaswerken in Birmingham bei Pittsburg wurden am vorigen Samstag durch Feuer zerstört.

Delaware River und Lankaster Eisenbahn. — Die Stockhalter der Delaware River und Lankaster Eisenbahn-Compagnie versammelten sich am vorigen Donnerstag Nachmittag im „Mansion-Haus" in Reading, hielten eine Wahl für Beamte und bezweckten eine permanente Organisation. Lankaster, Berks, Chester, Montgomery und Bucks Counties, Pa., und der Staat New Jersey, sowie die Stadt New York waren bei der Versammlung vertreten. Die Aussichten für die Ausführung dieses vielbesprochenen Eisenbahn-Projekts sind besonders günstig.

Folgende Beamten wurden erwählt: Präsident—G. W. Chase, Esq.; Direktoren—Dr. Henry Carpenter, Dr. John Lineaweaver, Howard S. Chase, C. S. Kauffman, Isaak W. Guldin, Georg D. Sprecher, H. N. Anders, J. J. Sanderson, Alexander Sellers, Samuel K. Cassel, O. C. Wood, Benjamin Brown.

Die erwählten Beamten haben nur bis Januar 1872 zu dienen, da zufolge eines Staatsgesetzes die Eisenbahn-Corporationen alljährlich am zweiten Dienstag im Monat Januar Beamtenwahl halten müssen.

Die vorgeschlagene Eisenbahn soll sich von Lankaster nach Point Pleasant, am Delawarefluße, oberhalb Philadelphia eine Entfernung von 63 Meilen, erstrecken. Dieselbe soll durch das Conestoga Thal führen und sich mit der Conestoga Valley Eisenbahn wahrscheinlich bei New-Holland verbinden.

Weibliche Schwäche.

Es giebt keine Klasse von Krankheiten, die der ärztlichen Wissenschaft bekannt sind, welche häufiger vorkommt und weniger beachtet wird, als diese Leiden, welche dem weiblichen Geschlechte eigenthümlich sind. Eine kleine Störung der Gesundheit, welche aus Zartheit der Organisation oder andern Ursachen entspringt, entwickelt sich oftmals unbeachtet bis das ganze System leidet, und constitutionelle Störungen von ernstlichem und bedenklichem Charakter sind vielfach daraus herzuleiten.

Mischler's Kräuter Bitterer. ist ein souveraines Heilmittel und ein Schutzmittel gegen alle diese Uebel. Ueberall zu haben. Preis, ein Dollar per Flasche. V.

Interessante Odd-Fellows-Statistik. — Folgende Statistik wurde auf der National Convention der Odd-Fellows in Chicago geliefert:

Zahl der Logen	4,216
Zahl der Einführungen	48,225
Zahl der mit Karten Zugelassenen	10,083
Todesfälle	2,829
Zahl der Mitglieder	324,947
Zahl der unterstützten Brüder	28,405
Zahl der unterstützten Wittwen und ihrer Familien	4,610
Betrag der Unterstützung an Mitglieder	$654,144.14
Betrag der Unterstützung an Wittwen und deren Familien	$133,317.83
Betrag für die Erziehung von Waisen	$17,213.15
Betrag der Begräbnißkosten für verstorbenen Mitglieder	$156,093.40
Gesammt-Betrag der für Unterstützung verausgabten Summen	$967,933 66
Jahres Einnahmen	$3,112 432.09

Lager.

Zahl der Lager	1,271
Zahl der Aufnahmen	10,344
Zahl der mit Karten Zugelassenen	1,492
Betrag der an Mitglieder geleisteten Hülfe	$93,747.53
Betrag der an Wittwen und deren Familien geleisteten Unterstützungen	$5,118.25
Betrag der Begräbnißkosten für die Beerdigung von Mitgliedern	$16,665.77
Gesammt-Betrag der für Unterstützung ausgezahlten Summen	$113,361.76
Jahres-Einnahmen	$342,638.28

— Wenn ein Yankee die ganze Welt zum Eigenthum hätte, würde er noch ein Stück vom Mond herunterreißen, um Kartoffeln darauf zu pflanzen.

— New-York hat bis jetzt inclusive der Waaren-Beiträge $2,138,652 78 nach Chicago gesandt.

Literarisches.

— Die 46ste Lieferung des deutsch-amerikanischen Conversations-Lexicons enthält einen ausführlichen Artikel über das Leben und die Schriften Alexander's von Humboldt. Der Artikel über den Papst Honorius I. bespricht die bei den Verhandlungen über die päpstliche Unfehlbarkeit so bielfach verhandelte Honoriusfrage und gibt, nebst der neuesten Literatur über den Gegenstand, eine gedrängte Uebersicht über die Hauptargumente der beiden sich entgegengesetzten Ansichten über diese Frage. Unter den amerikanischen Artikeln dieser Lieferung bemerken wir die über die Generale John B. Hood, Joseph Hooker und David Hunter, über die Bildhauerin Harriet Hosmer, den Begriff des House of Representatives, den Präsidenten der texanischen Republik Sam Houston, den Erfinder der Nähmaschine Elias Howe, den Arzt Samuel G. Howe und sein Gattin Julia Ward Howe, den Erzbischof Hughes von New York. Zu den interessantesten der nicht-amerikanischen und allgemeinen Artikel gehören die über Hopfen, den römischen Dichter Horaz, Hospital, den Führer der katholischen Bewegung Johannis N. Huber, den französischen Dichter Victor Hugo, Wilhelm von Humboldt, Humus, Hund, die Gräfin Selina von Huntingdon und die von ihr gegrbüdete Religionssekte, den englischen Gouverneur der Provinz Massachusetts Thomas Hutchinson, den englischen Naturforscher Hurley, den in neuester Zeit vielgenannten Pater Hyacinth.

Peterson's Magazine für November ist uns zugekommen, und ist wie die vorhergehenden Heften voll mit interessanten Artikel über Näharbeiten, Mode- und Stickereien. Dasselbe ist reichlich versehen mit schönen Illustrationen und Stahlstiche; auch der Inhalt des Lesestoffes läßt nichts zu wünschen übrig, und befinden sich in demselben hübsche Erzählungen, Historien, Novellen rc. Wir empfehlen daher „Peterson's Magazine" auf das beste. Preis: $2.00 per Jahr in Vorausbezahlung. Man adressire: Charles J. Peterson, 306 Chestnut Straße, Philadelphia.

The Lady's Friend für November ist uns in einem neuen und schönen Formate zugekommen. Die Verbesserungen an demselben sind sehr willkommen und wird der „Lady's Friend" gewiß in seinem zahlreichen Lesekreis ein willkommener Gast sein. Schön sind die Holzschnitte in demselben; tadellos die hübschen und sinnreichen Stahlstiche: "Es regnet" und „Wartet auf Antwort". Ferner enthält das Heft eine prachtvolle "colorirte Mode-Platte", welche nicht zu übertreffen ist. Der Inhalt an Lesestoff läßt nichts zu wünschen übrig. Kurz, der „Lady's Friend" ist tip top. Preis: $2.00. Adresse: Deacon & Peterson, Philadelphia.

Räthsel.

Auflösung der Räthsel in Nro. 17. der „Pa. Staats-Zeitung":

Nro. 1.

„Bis in die Mitte, geht er weiter so geht er wieder hinaus, und nicht hinein."

Folgende Personen schickten die richtige Auflösung ein: Michael Eisemann, Harrisburg; J. A. Schlichenmaier, Allegheny;

Nro. 2.

„Trichine."

Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Nro. 3.

„Die Enten schwimmen auf dem Wasser, und die Temperenzler trinken dasselbe."

Keine richtige Auflösung eingeschickt.

No. 4.

„Napoleon."

Keine richtige Auflösung eingeschickt.

Neue Aufgaben:

Nro. 1.

(Eingesandt von Hrn. J. Simons, Port-Deposit.)

Eine Jungfer einen Tag alt,
Nahm sich ein Männlein alsbald,
Sie gebar einen Sohn,
Eh' sie war alt ein Jahr,
Und starb dafür zum Lohn,
Eh' sie geboren war.

Nro. 2.

(Eingef. v. Hrn. Wiedemeier, Swedesboro, N.J.)

Mit M bin ich dienlich dir,
Mit H bin ich sogar ein Thier.
Mit R bin ich dem Kreise gleich,
Und S macht mich sehr wasserreich.
Laß alle diese Zeichen fort,
Bin ich ein kleines Bindewort.

Nro. 3.

(Eingef. von Hrn. H. Tenner, Danville, Pa.)

Eins tödtet 1, eins tödtet 3, und drei tödten 12. Was ist das?

Nro. 4.

(Eingef. von J. P. Pfeifer, Camden, N.-J.)

M. M. M. M. M. M. M. M. M. M. M.

Geldpreise.

Springfield, O. — Hr. Georg Hartmann.—Danken Ihnen. Solche Zustände werden nicht eher enden, als bis die Bürger den Betreffenden einige „blaue Bohnen" mit auf die Reise geben. — Ihr gelungener „Treffer" wird folgen; lassen's öfter von sich hören.

Hollidaysburg.—Hr. Geo. Hüther.—Ist besorgt, lieber Alter. Wir bedauern die arme Familie auf's innigste.

Mifflin.—Hr. Jak. Haas.—Sind unserm Jakob im Haasenschritt nachg'fußelt.

New York. — Hr. E. Steiger. — Werden Ihrem Wunsche entsprechen.

Natrona. — Hr. John Cades.—Besten Dank für's famose Pflaster. Es kam just recht, und guckt bully.

Swedesboro, N. J.—Hr. Henry Wiedemayer.—Sie ha'ns geknackt, Alterle. — Wie es scheint, fehlt's in New Jersey auch nit an — Esel; das sieht man an den Gesetzen der Radikalen.

Allegheny.—Hr. J. Adam Schlichenmaier.—Sie haben's g'troffen, Hr. Feldwebel. Das Neue folgt.

New York.—HH. Lindenthal Bros.—Ist acceptirt, und wird folgen.

Fort Wayne, Ind. — Hr. Agent Hohnhaus.—Freut uns, daß wieder alles im rechten G'leis, und daß sellem Matthäs der Schnabel noch nit zug'froren ist. Apropos: wie wär's, wenn mer selle Explosion photographiren ließe, mit dem Matthäs uf'm Gaul, und dem Ripper unter'm Buggy, und Sie im Purzelbaum Experiment! Sapprement, das wäre 'ne gute Spekuläschen. Seller „Schwabekönig" un all' die Leut' im Städtel würden koofen.

New York.—HH. Richard & Boas.—Ist all right.

Philadelphia.—Hr. Chr. Gerne.—Danke fürs Läpple. Hoffen Sie in Bälde zu besuchen.

Rochester.—Hr. Mich. Bechtold.—Ist jetzt alles g'firt, Michel; s'war ganz verhuppat worre. Die fehlenden Nummer sind bereits nachgeruttscht.

Harmony.—Hr. Agent Herzog.—Dem braven Isidor sin mer nachg'hupst.

Hollidaysburg. — Hr. Georg Miller.—Ja, mit seller Stovepipe hat's ausg'spielt, aber nevermind, der Ripper verzagt deßhalb doch noch nit, denn die wackeren Demokraten sind noch nit futsch; der Schnabel ist noch zähe. Just frischen Muth, Alterle, wir werden die Radikalen doch noch verhammutschen, trotz aller ihrer Schwindler, Diebe und Räuber.—Danke für's Läpple.

Carlisle.—Dr. Joh. J. Zitzer.—Schönen Dank. Werden Ihrem Wunsche entsprechen.

Philadelphia.—Hr. Js. Chan.—Ja; wir haben Ihnen g'schrieben.

Altoona.—Hr. Fr. Argast.—Wir sind Ihnen nachgeruttscht, Fritz.

Pittsburg.—Hr. Agent Löw.—Besten Dank. Der wackere Jakob soll sich nit truweln, mit der Zeit wird alles recht; da die Namen bereits auf längere Zeit im Voraus gedruckt sind, so müssen wir's vorderhand beim „Olten" lassen.

McKeans Old Stand.—Hr. Gottl. Nettstatt.—Wir haben weder einen Brief noch Geld von Ihnen erhalten. Es wurde schon oft in der Staatszeitung gewarnt, kein Geld in Briefen an uns zu senden, da wir nicht für dessen Verlust verantwortlich sein könnten.

Johnstown.—Hr. Chr. Kimpel.—Sie haben, wie en ehrlicher Kamerad, alles zahlt. Kommen's bald wieder.

Tremont.—Hr. Ch. Maier.—Auch Ihnen sind wir nachmarschirt, Christian, denn wir lassen unsre Kameraden nit gerne im Stich. Danke schönstens.

Philadelphia. — Hr. M. G.—Ihre kernische Wurscht'schoße sind bully; sie sollen in nächster Nro. folgen.

Womelsdorf.—„Alter v. Berge."—Grüß Gott, wackerer alter Kamerad; freut uns, daß Sie immer noch am Leben sind, und rüstig drauf loshauen.—Wenn suht unser Besuch am besten?—Seller Christian „zwickt" immer noch, ist lustig und fröhlich, und kümmert sich mehr um sein lieb Charlottchen, als um selle Marktmeisterstelle.

Lankaster.—Capt. Alex. J. Gerz.—Besten Dank, Cäpten. Werden Sie in Bälde b'suchen.

Punxatawny.—Hr. C. Stahle.—Danke für's nette Läpple, Conrad.

Clearfield.—Hr. John Kottler.—Werden an Sie schreiben.

Philadelphia.—Hr. Job. Lensen.—Wird folgen, Hannes; s'isch gut.

Columbia.—Hr. C. M. — Ihre treffliche Epistel kam leider zu spät, wird aber in nächster Nro. folgen.

Geldkasten.

Folgende Gelder wurden für die „Staatszeitung" erhalten, die hierdurch mit Dank bescheinigt werden:

Gotlob Schober,	Philadelphia,	$2.00
Frau Elisa Craddick,	Harrisburg,	2.00
Wm. Reily,	do.	1.00
Conrad Braun,	do.	2.00
Carl Heilman,	Natrona,	2.00
Gottlieb Heinle,	do.	2.00
John Cades,	do.	2.00
Christian Maier,	Tremont,	3.00
Georg Miller,	Hollidaysburg,	2.00
Dr. J. J. Zitzer,	Carlisle,	3.00
Jacob Dapper,	Pittsburg,	2.00
John Kooperschinsky,	Lykenstown,	2.00
Hieronemus Bück,	do.	2.00
Georg Ritzel,	do.	2.00
Wm. Grell,	do.	2.00
Francis Feindt,	do.	5.00
Christian Ziegner,	do.	2.00
Friedrich Bellon,	do.	4.00
Theo. Borte,	do.	2.00
Chas. Zern,	do.	2.00
B. Platzer,	do.	2.00
Mrs. B. Tröger,	do.	2.00
Ignatz Dressel,	do.	2.00
Isaac Reber,	do.	2.00
Gustav Martin,	do.	2.00
Leopold Schultz,	do.	4.00
Chr. Burger,	do.	4.50
Emanuel Klinger,	do.	2.00
Wm. Böckler,	do.	2.00
Mrs. J. Mornhingwake,	Wiconisco,	4.00
Chas. Seifert,	do.	4.00
David Bellon,	do.	2.00
Gottlieb Siemon,	do.	2.00
Michael Uhandt,	do.	5.00
Heinrich Schlimm,	do.	2.00
Matthew Kremer,	Sacramento,	4.00
Caspar Röder,	Queckborn,	2.00
hr. Bück,	Annenrod,	2.00
onrad Stahle,	Punxatawny,	2.00

Den Chicagoer Geschäftsleuten, deren Greenbacks in den Geldschränken von der Hitze des Brandes versengt wurden so daß die Schrift darauf nur auf künstlichem Wege erkannt werden kann, ist vom Schatzamte angerathen worden, sie lose in Baumwolle oder einen anderen weichen Stoff verpackt nach Washington zu schicken, damit sie dort eventuell gegen andere Noten umgetauscht werden können.

Laß Dich leiten durch das, was Du kennst.

Es giebt ein altes Sprüchwort: „Erfahrung ist der sicherste Führer." An diesen Führer wenden sich natürlich die Kranken und Leidenden, wenn sie sich nach Linderungsmitteln umsehen. Sie fragen was eine Medizin Anderen geholfen, ehe sie selber sie annehmen. Von allen gebräuchlichen Heil- und Vorbeugungsmitteln besteht Hostetter's Magenbitteres die Prüfung mit höchstem Triumph; daher seine unermeßliche Popularität und sein großer Absatz. Der an Unverdaulichkeit Leidende wird gewiß Einen unter seiner Freunden finden, welcher durch jenes berühmte vegetabilische Magenmittel von seinem Leiden geheilt worden ist. Das Opfer von Fieber und Frösteln, Lebenleiden, Verstopfung, nervöser Erschlaffung oder allgemeiner Schwäche braucht nur in der Nachbarschaft seines Wohnortes zu fragen, um zu entdecken, was dieses allgemein anerkannte Wiederherstellungsmittel in ähnlichen Fällen wie den seinigen bewirkt hat. In den veröffentlichen Zeugnissen über seine vorzüglichen Eigenschaften wird er eine Masse Beweise seiner Heileigenschaften finden, denen sein gesunder Menschenverstand gar nicht widerstehen kann. Er probirt es, und die Wirkung, die es auf sein System hervorbringt fügt noch einen zu der Schaar der Zeugen zu Gunsten des Bitteren hinzu. Auf diese Weise wächst sein auf Thatsachen, nicht auf Behauptungen gegründeter Ruf und breitet sich beständig aus. Charlatane und Betrüger, von denen manche sich blos auf eine Oertlichkeit beschränken, während andere ihr Geschäft in größerer Ausdehnung betreiben, versuchen ihre Zufallsgebräuche den Patienten aufzuhalsen an Stelle des Stärkungsmittels, welches so viele Jahre lang ein medizinischer Stapelartikel in den ganzen Ver. Staaten, Spanisch-Amerika, Canada und Westindien gewesen ist; es gelingt ihnen aber nur in sehr beschränktem Maaße. Wenn die Leute in diesem Zeitalter der Vernunft das ermittelt haben, was wirklich ihr Zeitraum verdient, dann lehnen sie es ab, „fremden Göttern nachzulaufen."

XI.

PAIN KILLER PROP.S
PERRY DAVIS & SON PROVIDENCE R.I.
1840 1870

Während 30 Jahre

ist das weit und breit bekannte, mustergültige und populäre Heilmittel

Pain Killer,

welches von Perry Davis u. Sohn in Providence, R. Island, fabrizirt wird, vor dem Publikum gewesen, und in dieser Zeit ist es in allen Theilen der Welt bekannt geworden, und von Leuten aller Nationen gebraucht worden.

Es ist noch heute dasselbe gut und wirksame Mittel. Seine wunderbare Heilkraft im Lindern des Heftigsten Schmerzes ist niemals erreicht worden, und es hat seine weltbekannte Popularität nur seinem wirklichen, ihm innewohnenden Verdienste zu verdanken. Kein Heilmittel hat einen so weit verbreiteten Verkauf gefunden oder so allgemeine Befriedigung erzeugt. Die verschiedenartigen Leiden, gegen welche der Pain Killer eine unfehlbare Hülfe ist, sind so bekannt, daß eine Wiederholung derselben an diesem Orte unnöthig ist. Als eine äußere wie innere Medizin steht der Pain Killer ohne Nebenbuhler da. Gebrauchsanweisungen begleiten jede Flasche. Zu haben bei allen Drogisten.

Preis: 25 Cents, 50 Cents und $1.00 per Flasche.

Harrisburg, Nov. 2, '71—4t.

Marktberichte.

Wöchentlich corrigirt von **De Haven & Bro.,** Bankiers, Nro. 40 S. 3. Str., Philadelphia.

November 2, '71.

U. S. 5's of '81, (neu;)	111½	112½
U. S. 6's of '81,	116½	116¾
" " '62,	114⅜	114⅝
" " '64,	114⅛	114⅜
" " '65,	114⅜	114⅞
" " '65, (neu,)	113¼	113½
" " '67, do.	113⅜	113⅝
" " '68,	113¼	113½
" 5's, 10-40's,	109	109½
U. S. 30 Jahr 6 per Ct. Cy.	111	111¼
Gold,	111⅜	111⅝
Silber,	109	110½
Union Pacific R.R. 1. M. Bond	86⅛	86½
Central Pacific R. R.,	101	101½
Union Pacific Land Grant Bonds	74⅝	75½

Harrisburg, November 2, 1871.

Eier, pr Dutzend,	20—25 "	
Fett, per Pfd.	12—14 "	
Butter, (print),	28—30 "	
Mehl u. Futter,	Retail.	Wholesale.
Beste Familien-Mehl,	$7 50	$7 00
2te Qualität do. per Bl.	7 00	6 50
Extra, per Bärrel,	6 50	6 50
Roggenmehl, do.	6 50	5 50
Hafer, per Buschel,	50	— 40 Cts.
Korn, (neues) per Buschel,	80	— 70
Korn, (altes) do.	80	— 70
Middlings, per 100 Pfund,	2 00	
Shorts, 100	1 50	
Kleie, 100	1 25	
Heu, per Tonne,	13 00—16 00	
Weizen, weißer, do.	1 40—1 45	
Weizen, rother, do.	1 15—1 20	
Roggen, do.	90	

Lankaster, November 2, 1871.

Mehl- und Frucht-Markt.

Familien Mehl, ℔ Brl.	$6.00
Extra, ℔ Barrel,	5.40
Superfine, ℔ Barrel,	4.00
Weizen, (Weißer) per Busch.,	1.45
" (Rother) do.	1.30
Roggen, per Buschel,	85
Welschkorn, do	90
Hafer, do	60
Kleesamen, per Buschel,	7.50
Flachssamen, do.	2.10
Timothysamen, per Busch.	6.00
Whiskey, per Gall.,	92

Philadelphia, November 2, 1871.

Mehl und Getreide. Superfein Weizenmehl $5.25, Extra Familienmehl $7.25—$7.75 und Fancybrände $8.25—8.50 Roggen $5.

Rother Weizen $1.58—1.60, Roggen 59 Cents Welschkorn 68 bis 78 Cts. Hafer 84 bis 50 Cts.

Baumwolle 19—20 Cents. für Upland und Golf.

Kohlenöl. Rohes in Fässern 18 Cents und raffinirtes in Bond 24¼—24⅜ Cents.

Whiskey in Fässern $1 per Gallone.

Pittsburg, November 2, 1871.

Wir quotiren folgende Wholesale-Preise:

Butter. 23 gute, minder gute 14—20.

Eier. 28—29 Cts. per Dutzend, für ganz frische.

Käse. New-York Goschen 14; Western Reserve 12; Ohio Factory 11; Ohio Goshen 12; Hamburg 13; Limburger 20? Schweizer 30—40.

Heu: neues $22—25; per Tonne.

Getraide. Waizen $1.42 bis 1.50; Welschkorn 68—70 Cts. Roggen 75c—80; Gerste 80c; Hafer 45 — 48 Cts per Bschl; Buchweizen $1.43 per Bushel.

Baumwolle, 21 — 21¼ Cts für Middlings Upland und Golf.

Kohlöl. Rohes in Fässern 17¼ Cts. und raffinirtes 23⅜—23½ Cts.

Getrocknetes Obst, Aepfel 6—9 cts, Pfirsische 15 pr. lb, je nach Qualität.

Salz in Wagenladungen $1.70—1.75.

Federn. Beste Gänsefedern 85—90 Cts. per Pfd., je nach Qualität.

Seife. Babbit 11; Oakley 10¼; War 40;

Whiskey. Gewöhnlicher rektifizirter $1.07 per Gallone; halb Roggen und Mais $1.70; alter Monongahela Roggen, zwei Jahre alt, $2.25, drei Jahre alt $350; Highwines $1.04. Ganz alter $7—8 per Gallone.

Auskunft wird gewünscht.

Vor mehreren Monaten verließ Hr. Frank Graneter seine Heimath dahier. Er hinterließ eine Frau mit fünf Kindern. Seine Familie sowie drei seiner Brüder wünschen sehnlichst, seinen jetzigen Aufenthalt zu erfahren.—Menschenfreunde, die irgendwelche Auskunft von ihm geben können, sind freundlichst ersucht, den Unterzeichneten davon zu benachrichtigen. Hr. Graneter ist gebürtig aus Wallesdorf, Landgericht Landau an der Isar, Nieder-Baiern, und ist in seinem 40. Lebensjahre.

Georg Hüther.

Hollidaysburg, Pa., Okt. 13, 1871.

☞ Wechselblätter sind gebeten, Obiges zu copiren, und uns zu Gegendiensten verpflichten.

Dankabstattung.

Die Unterzeichnete erstattet hiermit den Freunden, Verwandten und Bekannten, den innigsten Dank ab, für die große Theilnahme an dem Begräbnisse ihres Verstorbenen Gatten, Johann Baulus, und bitte um stilles Beileid.

Barbara Baulus.

Harrisburg, Nov. 2, 1871.

Dr. Geo. Wm. Ruedi,

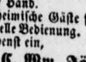
Deutscher Arzt & Augenarzt,

bietet hiermit dem geehrten Publikum seine professionellen Dienste an.

Office in No. 211 Chestnut Straße. Office-Stunden: 7 bis 8 Uhr Vorm., 1 bis 3 und 7 bis 8 Uhr Nachmittags.

Harrisburg, Nov. 2, 1871—tf.

Austern-Saloon.



Der Unterzeichnete macht hiermit dem geehrten Publikum die Anzeige, daß er täglich frische Austern servirt, und im Stande ist, Familien stets zu jeder Zeit des Tages mit vorzüglichen Austern zu versehen.

☞ Ausgezeichnetes Reading-Ale sowie vorzügliche Liquöre stets auf Hand.

Reisende wie auch einheimische Gäste finden zu jeder Zeit prompte und reelle Bedienung. Um geneigten Besuch ladet ergebenst ein,

C. Wm. Jäger,

Süd-Zweite Straße, Harrisburg,

(Nov. 2, 1871—1ml.)

Das Christkindel kommt!

Spielwaaren für Alle!

Die Unterzeichneten erlauben sich, dem Publikum in Chickes, Marietta und Umgegend die Anzeige zu machen, daß sie soeben erhalten haben eine große und prachtvolle Auswahl

Christtags-Geschenke,

worunter zu nennen sind:

Blumen-Vasen, Tassen, Büsten, Kreuze, Figuren, Cigarren-Etuis, Taschenbücher, Harmonicas, Harfen, Messer, Arbeitskästchen, Körbe,

sowie eine große Auswahl

Spielwaaren für Kinder.

Ebenso, ein großes Assortment

feiner Glaswaaren,

aller Arten Notions u. s. w., u. s. w.,

welche sie zu den billigsten Preisen im Wholesale und Retail verkaufen.

Zum freundlichen Besuche ladet ergebenst ein,

Meyers & Engwicht,

Chickies, Nov. 2, 1871—2Mt.

Große Fair

zum Besten der

Deutschen Ev.-Luth.

St. Michaelis Kirche,

anfangend am

Montag, den 13ten November 1871,

im

College Block,

Dritten Straße,

gegenüber der „Patriot"-Druckerei.

Das Publikum ist freundlichst dazu eingeladen.

Die Committee.

Harrisburg, Oct. 26, 1871.

Hierher geschaut!

Herbst- und Winter-Waaren!

Frischer Vorrath!

Große neue Auflage!

Feine

Herbst und Winter

Cassimeren,

französische Tücher,

Doeskin und Diagonal,

nebst allen verschiedenen Stoffen für Männer und Knaben von den neuesten Faconen, sowie frische

Furnisching Goods,

soeben erhalten und zu den

aller billigsten Preisen

zu haben bei

J. C. Mehring,

Harrisburg, Sept. 14, 1871—tf.

Wm. M. Schomberg,

Schneider,

No. 6 Nord Dritte Straße,

nahe der Marktstraße,

und Besitzer einer ausgewählten

Kleider- und Tuch-Handlung,

macht seine geehrten Freunde und Gönner hiermit achtungsvoll darauf aufmerksam, daß er an obiger Stelle

die besten Stoffe

bei

vorzüglicher Arbeit

zum

billigsten Preise

verkauft und garantirt.

Um geneigten Zuspruch bittet

Wm. M. Schomberg,

Harrisburg, Sept. 28, 1871.

Malakoff

Magen-Elixir,

von Lindenthal Bros.

No. 2 Nelson Place, New-York.

Südrußland mit seinen zum Theil noch undurchforschten Steppen ist für den Botaniker eine unerschöpfliche Fundgrube und liefert der leidenden Menschheit bereits eine solche Fülle heilkräftiger Kräuter, daß gewisse Medizinen ohne sie gar nicht mehr herzustellen sind.

Das Magen Elixir „Malakoff" ist, wie schon sein Name sagt, aus südrussischen Kräutern destillirt. Gegen alle Beschwerden der **Verdauungs-Organe,** die gefährliche und meist lang andauernde „Dyspepsia" ist dieses „Elixir" ein unfehlbares und sicher wirkendes Mittel. **Magenkrampf,** ein Uebel, an dem namentlich Frauen häufig leiden, wird unbedingt durch den Gebrauch des „Malakoff" beseitigt, ja sogar der „Magenkrebs" findet, wenn noch nicht zu weit vorgeschritten, Heilung.

Alle Krankheiten der **Eingeweide** werden mit Erfolg durch das **Magen-Elixir** „Malakoff" bekämpft. Es beseitigt Kopfschmerzen und Migräne, die Plagegeister nervöser Menschen, und hat sich als wirksames Palliativ gegen Sonnenstich bewährt, indem es das ganze System im Gleichgewicht erhält.

Frauen, welche an irgend welcher Unregelmäßigkeit leiden, haben an dem „Malakoff Magen-Elixir" stets ihren besten Freund gefunden. Da alle Hautkrankheiten ihre letzte Ursache in verdorbenem Blut haben, alles Blut aber durch den Magen regulirt wird, so ist die regenerirende Kraft, welche das „Malakoff Magen-Elixir" auf den Magen ausübt selbstverständlich von heilkräftiger Wirkung bei allen Arten von Hautkrankheiten.

Bei allen diesen, namentlich in Rußland bereits durchgängig anerkannten Vorzügen des „Malakoff Magen-Elixir," ist nicht zu übersehen, daß dasselbe, im Gegensatz zu den meisten Präparaten ähnlicher Art, einen lieblichen Geschmack hat und daß man, aus Gesundheitsrücksichten, bei seinem Genuß, nicht erst die Zunge beleidigen muß.

Zu haben bei allen Droguisten und Händlern.

1871.

Hamburg-Amerikanische

Packetfahrt Actien-Gesellschaft.

Wöchentliche Post-Dampfschiffahrt

zwischen

Hamburg

Plymouth und Cherbourg, Havre und

New-York,

vermittelst der neuen, auf das Solideste erbauten und Eleganteste eingerichteten großen eisernen Post-Dampfschiffe

Allemania,	3000 Tons,		Capt. A. Barends.
Bavaria,	2400 "		" W. Kühlewein.
Borussia,	2400 "		" W. Stahl.
Cimbria,	3000 "		" P. H. Haack.
Germania	3000 "	(neu)	" C. Hebich.
Hammonia	3000 "		" J. Meyer.
Holsatia,	3000 "		" E. Meyer.
Saxonia,	3000 "		" J. Winzen.
Teutonia,	2100 "		" H. Milo.
Westphalia	3000 "		" H.F. Schwensen.
Silesia,	3200 "		" R. Trautmann.
Thuringia,	3200 "		" H. Ehlers.
Vandalia,	3000 "	(neu)	" R. C. Franzen.

Die Dampfer dieser Linie befördern die

Vereinigte Staaten-Post

(United States Mail)

und werden während dieses Jahres regelmäßig

Dienstags

um 2 Uhr Nachmittags von New-York nach Hamburg abfahren.

Passage-Preise:

Von New-York nach Plymouth, London, Cherbourg, und Hamburg:

1. Cajüte.	Oberer Salon	$120
	Unterer Salon	72
Zwischendeck		30

Von Hamburg und Havre nach New-York:

1. Cajüte.	Oberer Salon	$120
	Unterer Salon	72
Zwischendeck		40

(zahlbar in Gold.)

Kinder zwischen 1 und 10 Jahren die Hälfte.—(Alle incl. Beköstigung).

Retour-Tickets zu ermäßigten Preisen.

Wegen Passage in diesen Dampfern wende man sich in New-York an die General-Passage-Agenten der Linie:

C. B. Richard & Boas,

No. 6 Barclay Str., nahe Broadway.

oder an:

Ph. C. Ranninger,

Lancaster, Pa.

C. B. Richard & Boas,

No. 6 Barclay Str., nahe Broadway, New-York,

Wechsel- und Schiffsahrts-Geschäft.

Alleinige Passage-Agenten der

Hamburger Dampfschiffe.

Schiffs-Contracte über alle Häfen, für Dampf- und Segelschiffe. Vollmachten. Packetbeförderung.

New-York, Nov. 2, 1871.

Malz, Malz, Malz, Malz!

An Bierbrauer!!

Die Unterzeichneten erlauben sich, den Herren Bierbrauer die Nachricht zu ertheilen, daß sie das

Harrisburger Malzhaus

gekauft, und bereits die Fabrikation von **Malz** begonnen haben.

Wir sind im Stande, Bierbrauer zu jeder Zeit mit vorzüglichem

Malz

zu versorgen, und laden deßhalb Alle ein, bei uns vorzusprechen.

Greider, Frank & Co.

Harrisburg, Oktober 26, 1871—3Mt.